



Stellungnahme des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)

Reakkreditierung des Studiengangs M.A. „Human Geography: Globalisation, Media and Culture“

Juli 2018

1. Vorbemerkungen

An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ist die interne Reakkreditierung von Studiengängen an eine Überprüfung der Qualität des Studiengangs auf den Ebenen der Ziele, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse gebunden. Die Bewertung der Qualität des Studiengangs erfolgt dabei auf Basis einer Prüfung der „Internen Kriterien der Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen an der JGU“, wie sie seitens des Gutenberg Lehrkollegs (GLK) formuliert und vom Senat der JGU verabschiedet wurden.¹

Der Fokus der Betrachtung liegt auf

- den Veränderungen, die seit der Erstakkreditierung am Studienprogramm vorgenommen wurden;
- den Ergebnissen der studienbegleitenden Qualitätssicherungsverfahren²;
- der Frage, in welchen Kontexten im Fach (Gremien etc.) die Ergebnisse der Qualitätssicherung bisher diskutiert und ggf. bereits in konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden;
- den im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen und deren Umsetzung.

Die im Rahmen der Reakkreditierung eines Studiengangs standardmäßig betrachteten und in den Evaluationsgesprächen thematisierten inhaltlichen Dimensionen und Kriterien sind:

- **Zielebene: Ziele und Ausrichtung des Studiengangs:** Studiengangprofil, Forschungsorientierung, Praxisorientierung, Qualifikationsziele, Einbindung des Studiums in Fachbereich, Hochschule und Region, interkulturelle Kompetenzen und internationale Ausrichtung des Studiengangs (§ 4, 6, 11, 12, 13 der Musterrechtsverordnung),

¹ Darüber hinaus findet der am 01.01.2018 in Kraft getretene Studienakkreditierungsstaatsvertrag des Akkreditierungsrates Berücksichtigung sowie die Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1–4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.017).

² Weiterführende Informationen zu den an der JGU standardmäßig eingesetzten Instrumenten der Qualitätssicherung siehe das „Handbuch Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zur Einrichtung und Weiterentwicklung von Studiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“.

- **Prozessebene: Ausgestaltung des Curriculums und des Modulhandbuchs sowie Studienorganisation, -koordination und -dokumentation:** Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren, Anrechnung extern erbrachter Leistungen und Mobilitätsfenster, Modularisierung und Leistungspunktesystem, Praxisphasen, modulbezogenes und kompetenzorientiertes Lehr- und Prüfungssystem, studentische Arbeitsbelastung, fachliche und überfachliche Studienberatung sowie Informations- und Unterstützungsangebote, Geschlechtergerechtigkeit, Studierende in besonderen Lebenslagen (§ 3, 5, 7, 8, 9, 12, 15 der Musterrechtsverordnung),
- **Strukturebene: Rahmenbedingungen und Ressourcen:** sächliche, räumliche und personelle Ausstattung (§ 12 der Musterrechtsverordnung),
- **Ergebnisebene:** Studienerfolg, Berufsfeldbezug und Berufseinmündung, studienbegleitende Qualitätssicherung (§ 14, 18 der Musterrechtsverordnung).

Die hier vorgelegte Stellungnahme rekurriert dabei auf folgende Informationen, Gutachten und Daten:

- Antrag auf Reakkreditierung inkl. Darstellung des Studiengangs sowie Studienverlaufsplan (Stand: April 2018), Modulhandbuch (Stand: Juli 2018) und Prüfungsordnung (Stand: Mai 2018),
- Stellungnahme von PuC zur Entwicklung des Curricularwertes (Stand: 17.05.2018),
- zwei schriftliche Fachgutachten,
- Interne hochschulstatistische Kennzahlen (Stand: Oktober 2017),
- Report zu Absolventenzahlen vom SoSe 2013 bis SoSe 2017 (Stand: Oktober 2017),
- Ergebnisse der vom ZQ im Mai und Juni 2018 durchgeführten Evaluationsgespräche mit
 - Studierenden des M.A. Humangeographie: Globalisierung, Medien und Kultur (n = 17),
 - Absolventinnen und Absolventen des M.A. Humangeographie: Globalisierung, Medien und Kultur (n = 7)³,
 - Verantwortlichen des Studienbüros für den M.A. Humangeographie: Globalisierung, Medien und Kultur (n=2),
 - Dozierenden und studienangangverantwortlichen Professorinnen und Professoren (n=4).

2. Erstakkreditierung

Der viersemestrige konsekutive Masterstudiengang zählt seit dem Wintersemester 2010/2011 zum Studienangebot des Fachbereichs 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften. Das Studienprogramm wurde durch das ZQ im Jahr 2010 erstmalig akkreditiert und trägt den im Zuge der Erstakkreditierung formulierten Auflagen und Empfehlungen Rechnung. Die Regelzulassung zum Studiengang findet zum Wintersemester statt. Die bei Einrichtung des Studiengangs festgelegten Zugangsvoraussetzungen wurden im Rahmen einer Prüfungsordnungsänderung in den Jahren 2013/2014 mit dem Ziel einer stärkeren Konkretisierung durch Unter- teilung in geographische- und geographierelevante Abschlüsse überarbeitet. Ferner wurden

³ Für den o.g. Studiengang liegen keine Ergebnisse der im Rahmen der studienangabegleitenden Qualitätssicherung standardmäßig durchgeführten Befragungen (Studieneingangs-, Lehrveranstaltungs- und Absolventenbefragung) vor.

in Modul 4 zwei Lektürekurse durch ein Seminar ersetzt (siehe Antrag auf Reakkreditierung von April 2018, S. 4).

Für die Reakkreditierung wurde im Rahmen der Erstakkreditierung empfohlen, den Blick auf das Curriculum (z.B. Möglichkeiten zur Schwerpunktbildung), die Internationalisierung, Berufsfeldorientierung, Studienberatung und auf qualitätssichernde Maßnahmen zu richten. Es ist zu begrüßen, dass das Fach bereits bei Antragstellung auf den Umgang mit den Empfehlungen aus der Erstakkreditierung eingegangen ist.

3. Reakkreditierung

Gemäß Antragslage plant das Fach die Umstellung des Studiengangs auf Englisch, so dass dieser auch englischsprachigen internationalen Studierenden zugänglich wird. Damit verbunden sind eine Anpassung des Studiengangtitels (Human Geography: Globalisation, Media and Culture) sowie die Umstellung auf englischsprachige Lehrveranstaltungen. Neben der Prüfungsordnung werden alle Unterlagen neben der rechtbindenden deutschen Variante auch auf Englisch zur Verfügung stehen. Mit der Umstellung der Sprache des Studiengangs ist eine Anpassung der Zugangsvoraussetzungen (Nachweis erforderlicher Sprachkenntnisse in Englisch, siehe Antrag) verbunden. Weiterhin plant das Fach eine stärkere Ausdifferenzierung der Zugangsvoraussetzungen, indem genauer spezifiziert wird, welcher Studienabschluss zu einem Zugang zum Studium berechtigt und bei welchen Studiengängen der Prüfungsausschuss genauer prüfen muss, ob eine Zulassung möglich ist. Diese Änderung gründet auf den Erfahrungen des Fachs mit den seit 2014 überarbeiteten Zugangsvoraussetzungen, die zu zahlreichen Nachfragen und Missverständnissen seitens der Studierenden führten. Gemäß Antragslage sind weitere, kleinere Änderungen im Curriculum geplant, wie z.B. der Modulwechsel eines Seminars, der Entfall der Wahloption „Kontextfächer“, die Anpassung von Leistungspunkten an den tatsächlichen Workload sowie die Änderung von Veranstaltungsformen (siehe Antrag auf Reakkreditierung, April 2018).

Antragsgemäß waren folgende Gremien und Arbeitsgruppen mit den im Rahmen der Reakkreditierung geplanten Änderungen befasst:

- Fachbereichsrat des Fachbereichs 09, Eilentscheid am 09.03.2018
- Kollegium des Geographischen Instituts, Sitzung am 31.01.2018
- Ausschuss A4 Studium und Lehre, Sitzung am 31.01.2018
- Arbeitstreffen mit mehreren beteiligten Lehrenden, 28.11.2017

Laut Antrag wurden aufgrund der kleinen Kohorten des Masterstudiengangs Anliegen immer im direkten Austausch mit den Studierenden diskutiert und auf Wünsche und Anregungen eingegangen. Diese wurde auch in den Änderungen der Prüfungsordnung abgebildet.

Die Genehmigung des Antrags erfolgte im Rahmen der Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs 09 am 02.05.2018.

3.1 Ziele und Ausrichtung des Studiengangs

Der zur Reakkreditierung vorgelegte Studiengang sieht 120 Leistungspunkte (LP) bei 31 Semesterwochenstunden⁴ (SWS) vor. Hiervon entfallen 60 LP auf Pflichtveranstaltungen, 10 LP

⁴ Nicht enthalten ist die Kontaktzeit des Moduls 7 (Professionalisierung und Profilierung), die in der Prüfungsordnung in Monaten (4 Monate) angegeben ist.

auf Wahlpflichtveranstaltungen, 20 LP auf die Wahloption Fachpraktikum, Auslandsaufenthalt oder Inlandsaustausch und 30 LP auf das Mastermodul (darunter 25 LP auf die Masterarbeit und 5 LP auf die mündliche Abschlussprüfung).

Ein übergreifendes Ziel des Studiengangs ist die Befähigung der Studierenden, räumliche Strukturen und Entwicklungen fachkundig und kritisch zu beschreiben, analysieren, erklären, bewerten und planen zu können. Zusätzlich zu den fachlichen Qualifikationen steht der Erwerb von analytischem und interdisziplinärem Denken, Problemlösungskompetenz, Verknüpfung von Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten sowie die Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und zielorientiertem Handeln. Im Hinblick auf die seitens des Akkreditierungsrates formulierten überfachlichen Qualifikationsziele (wissenschaftliche Befähigung, Persönlichkeitsentwicklung, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement, Berufsbefähigung) wird im Antrag hinreichend ausgeführt, in welcher Weise das Curriculum diese fördert.

3.2 Studienerfolg

Gemäß den hochschulstatistischen Kennzahlen⁵ verzeichnete der Studiengang M.A. Human-geographie: Globalisierung, Medien und Kultur seit dem Studienjahr 2013/2014 eine stetige Nachfrage mit 16-18 Studienanfängerinnen und Studienanfängern pro Studienjahr. Der Frauenanteil unter den Studierenden liegt im Zeitraum vom WiSe 2012/2013 bis SoSe 2017 im Durchschnitt bei 54 %. Von den Masterstudierenden haben durchschnittlich 31 % ihren vorausgehenden Bachelor an der JGU absolviert, 69 % haben ihren Bachelor-Abschluss an einer anderen Hochschule als der JGU erworben.

Im SoSe 2017 befanden sich 52 % der Studierenden im Masterstudiengang innerhalb der Regelstudienzeit, was unter dem Schnitt des Fachbereichs 09 (66 %) und der JGU insgesamt (68 %) liegt. Aus den Evaluationsgesprächen mit Studierenden wird deutlich, dass die Gründe für das Überschreiten der Regelstudienzeit zumeist privater Natur sind. Der Workload des Masterprogramms wird von den Studierenden als angemessen bewertet.

1. Das ZQ empfiehlt dem Fach die Regelstudienzeit verstärkt in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus sollte bereits in der Einführungswoche zu Beginn des Semesters gezielt auf die Relevanz einer frühzeitigen Planung bezüglich eines Praktikums, Inlandsaustauschs oder Auslandsaufenthalts (Modul 7) seitens des Studierenden hingewiesen werden.

Nachfolgend wird – um Redundanzen zu vermeiden – nur noch auf solche Aspekte eingegangen, hinsichtlich derer sich Nachreichungen bzw. Auflagen oder Empfehlungen für die erfolgreiche Reakkreditierung des Studiengangs ergeben oder weiterführende Fragestellungen festgehalten werden sollen.

4. Gesamteinschätzung

Die seitens des Fachs geplante Umstellung in die englische Sprache sowie die fachliche Weiterentwicklung des Studiengangs wurde im Rahmen der Reakkreditierung einer fachgutachterlichen Prüfung unterzogen. Im Rahmen der Studierendengespräche lag der Fokus insbeson-

⁵ Siehe Monitoring JGU: Hochschulstatistische Kennzahlen M.A. Humangeographie (Oktober 2017).

dere auf der Studierbarkeit und Studienorganisation, den Studieninhalten, der Berufsorientierung sowie der Umstellung in die englische Sprache. Die geplanten Änderungen werden grundsätzlich aus Sicht der Qualitätssicherung, der begutachtenden Personen, der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen begrüßt. Lediglich in einigen wenigen Aspekten sind Konkretisierungen bzw. Modifikationen anzuregen, die sich aus den Gutachten sowie den Evaluationsgesprächen mit Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie aus der Durchsicht der eingereichten Unterlagen ergeben haben, und auf die nachfolgend näher eingegangen wird.

Bedarf, Leitideen und Ziele

Aus dem Blickwinkel der Qualitätssicherung sowie der begutachtenden Personen, wird der Bedarf eines solchen Studiengangs gesehen. Gründe hierfür liegen – der Einschätzung eines Gutachtenden folgend – in der „Transformation geographischer Bedingungen alltäglichen Handelns durch die fortschreitende Digitalisierung“ sowie in der „Notwendigkeit, neue geographische Weltansichten zu entwickeln und verfügbar zu machen“. Dies sei für den Bereich der medialen Berichterstattung von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus bedarf es einer wissenschaftlichen Vorbereitung eines neuen Berufsfeldes. Deshalb biete sich, nach Meinung einer begutachtenden Person, eine doppelte Ausrichtung des Studiengangs als forschungs- und berufsorientiert an, die möglichst gleichgewichtig verfolgt werden sollte.

Aus Sicht der Qualitätssicherung und begutachtenden Personen werden die Leitideen und Ziele des Studiengangs eindeutig dargestellt sowie der Aufbau des Curriculums als inhaltlich sinnvoll und gut strukturiert bewertet werden. Den begutachtenden Personen zufolge gehe die Kombination von disziplinärer („Human Geography“) und thematischer Bezeichnung („Globalisation, Media and Culture“) konform. Darüber hinaus werde das Masterprogramm für die Profilierung des Instituts als bestens geeignet gesehen.

Im Rahmen der mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen geführten Gespräche wurde angeregt die Schwerpunkte „Globalisierung, Medien und Kultur“ noch stärker miteinander zu verknüpfen.

2. Das ZQ bittet darum, die Kommunikation mit Studierenden insofern zu optimieren, als innerhalb von Veranstaltungen deutlicher auf existierende Verbindungen zwischen den drei Schwerpunkten hingewiesen wird.

Im Hinblick auf die Besonderheiten des Studiengangs regt eine begutachtende Person eine stärkere Betonung der erzielten Medienkompetenz in der Außendarstellung und im Marketing des Masterprogramms an. Ihrer Einschätzung zufolge liegt hierin ein zentrales Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen humangeographischen Studienangeboten sowie zu Masterprogrammen der Medien- und Kommunikationswissenschaften, die meist sehr theoriegebunden aufgebaut seien und wenig fachliche Inhalte aus Nachbardisziplinen vermitteln.

Umstellung des Studienangebots in die englische Sprache und Zugangsvoraussetzungen

Die begutachtenden Personen sehen den Studiengang als einen Vorreiter zur Etablierung einer international voll anschlussfähigen fachlichen Ausrichtung an. Dem Anspruch einer internationalen Positionierung sowie Schaffung einer entsprechenden Nachfragesituation werde durch die Umstellung des Studienangebots in englischer Sprache Rechnung getragen.

Aus Sicht der Qualitätssicherung und der begutachtenden Personen erscheint die Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen in Form der Differenzierung von Studienabschlüssen nach geographischen und geographierelevanten Abschlüssen sinnvoll. Aus gutachterlicher Sicht stellt sich jedoch die Frage, ob nicht für das anwendungs- und forschungsorientierte Anteile aufweisende Masterprogramm klar benannte leistungsbezogene Qualitätskriterien in Form einer Mindestnote als Zulassungsvoraussetzung benannt werden sollten, um den Unterricht im ersten Semester bzw. ersten Studienjahr nicht zu erschweren.

3. Es wird eine Rückmeldung erbeten, ob das Fach die Definition einer Mindestnote als Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang als sinnvoll erachtet.

Modularisierung

Die Module bauen sinnvoll aufeinander auf und die Modulabfolge und -ziele lassen – nach Einschätzung der begutachtenden Personen – eine gute Studierbarkeit erwarten, was in den Gesprächen seitens der Studierenden grundsätzlich bestätigt wird. Von einer begutachtenden Person werden das Prüfungssystem und die Leistungskontrollen als ausgewogen, den Studieninhalten und Methoden angemessen und im Sinne zunehmender Selbständigkeit der Studierenden zielführend bewertet.

In den Studierendengesprächen wird angemerkt, dass es für Studierende im ersten Semester nicht sinnvoll sei, das Wahlpflichtangebot CampusTV im Modul 5 („Digitale Geographie“) ohne entsprechendes Vorwissen zu belegen.

4. Es wird vom Fach ein Nachtrag im Modulhandbuch erbeten, der unter „Sonstiges“ darauf hinweist, dass eine Belegung des Angebots Campus TV im ersten Semester nur mit filmischer Vorerfahrung zu empfehlen sei oder erst im zweiten Semester – nach der Teilnahme am Kurs „filmische Dokumentation“, der entsprechendes Grundwissen generiert.

Im Hinblick auf die zeitliche Organisation von Lehrveranstaltungen wird von einigen Studierenden angemerkt, dass es in einzelnen Semestern zu einer Häufung von Blockveranstaltungen an Wochenenden komme. Aufgrund konkurrierender Aktivitäten am Wochenende würden viele begrüßen, wenn Veranstaltungen möglichst während der Woche stattfinden würden. Das Fach begründet die stattfindenden Blockveranstaltungen am Wochenende mit einer eingeschränkten zeitlichen Verfügbarkeit von Gastdozentinnen und Gastdozenten sowie von Räumlichkeiten.

5. Das ZQ bittet das Fach darauf zu achten, die Anzahl von Blockveranstaltungen am Wochenende begrenzt zu halten.

Weiterhin wurde im Rahmen der Evaluationsgespräche mit Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen deutlich, dass die Auswahlmöglichkeiten: Praktikum, Inlandsaustausch oder Auslandsaufenthalt im Rahmen des Moduls 7 besonders geschätzt werden. In den Gesprächen mit Absolventinnen und Absolventen zeigt sich, dass einige Absolventinnen und Absolventen nach Studienabschluss in dem Unternehmen oder in der Organisation, in dem sie ihr Praktikum absolviert hatten, eine Anstellung fanden. Von den Studierenden wird eine stärkere Unterstützung bei der Suche und Organisation von Praktikumsmöglichkeiten bzw. eines Auslandssemesters gewünscht. Aus Sicht der Qualitätssicherung ist darauf hinzuweisen, dass

die Umstellung auf Englisch gegebenenfalls mit einem erhöhten Beratungs- und Betreuungsbedarf bei der Praktikumssuche verbunden ist.

6. Hinsichtlich einer verstärkten Transparenz für die Studierenden empfiehlt das ZQ die Veröffentlichung von Erfahrungsberichten zu Praktika, Inlandsaustauschen sowie Auslandssemestern auf der Institutswebsite.

Aus dem Blickwinkel der begutachtenden Personen und der Studierenden decken die Module eine große Bandbreite an Kompetenzen ab, die auch methodische, kreative und kritisch-selbstreflexive Elemente umfassen. Den begutachtenden Personen zufolge werde, gemeinsam mit den Forschungsimpulsen (Modul 6 „Globalisierung und Region: Empirische Forschungswerkstatt“ und Modul 4 „Lecture Series“), ein spezifisches Forschungsklima erzielt, welches im Zusammenspiel mit den praktischen, angewandten, auf den professionellen und sicheren Umgang mit Medien ausgelegten Komponenten zu einer gut positionierten „Employability“ der Absolventinnen und Absolventen führe. So bereite das Masterprogramm sowohl auf eine wissenschaftsbasierte Berufspraxis als auch auf eine praxis-fokussierende Forscherlaufbahn vor.

Berufsorientierung

Die Berufsorientierung erscheint aus Sicht der begutachtenden Personen durch die „Verknüpfungen von forschungsgeleiteten Inhalten und Analysen mit anwendungsorientierten Methoden und Fertigkeiten, wie sie der globalisierte Arbeitsmarkt der Gegenwart und der Zukunft erwartet“, angemessen, könnte jedoch akzentuierter ausfallen. In diesem Kontext sei jedoch zu bedenken, dass dies nur auf Kosten der Forschungsorientierung möglich sei, was hinsichtlich der Leuchtturmfunktion dieses Studiengangs im Bereich der universitären Geographie kritisch zu sehen sei. Die Studierenden schätzen grundsätzlich die Vielseitigkeit und Interdisziplinarität des Studiengangs und bewerten diese im Hinblick auf ihre beruflichen Perspektiven positiv. Aus den Evaluationsgesprächen geht jedoch hervor, dass die Berufsfelder, in denen sie mit ihren zum Studienabschluss erworbenen Kompetenzen Anschluss finden, teilweise nicht hinreichend bekannt sind. Es wird von Seiten der Studierenden verstärkt Transparenz und Unterstützung bei der Berufsorientierung gewünscht.

7. Das ZQ befürwortet die Idee seitens des Fachs eine Informationsveranstaltung für Studierende zum Thema Berufsorientierung gegebenenfalls in Kooperation mit der Fachschaft oder der Veranstaltungsreihe „Geo Kino“ zu organisieren.

Vernetzung

Die im Rahmen des Masterprogramms stattfindende externe Vernetzung ist aus Sicht der Qualitätssicherung und begutachtenden Personen sehr begrüßenswert.

Die Kooperationen, wie z.B. mit den Universitäten aus Arizona, Texas und Beirut, werden von einer begutachtenden Person im Hinblick auf die Umstellung des Masterprogramms in die englische Sprache und der damit angestrebten Internationalisierung als ein wichtiger Pfeiler erachtet. Sie regt den weiteren Ausbau des Netzes in Richtung weit sichtbarer internationaler Exzellenz im Themenfeld an und weist auf die Möglichkeit einer hiermit verbundenen Stärkung der Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen in den Bereichen der wissenschaftlichen Forschung und wissenschaftsbasierten Berufspraxis hin.

8. Das ZQ bittet um eine kurze Einschätzung und Rückmeldung zu der gutachterlichen Empfehlung bezüglich der Ausweitung der Kooperationen.

5. Räumliche, sächliche und personelle Ausstattung

Laut Antrag werden die für den Studiengang zur Verfügung stehenden personellen und sächlichen Ressourcen als angemessen beschrieben.

6. Curricularwertberechnung

Gemäß der aktuellen Berechnung (17.05.2018) bleibt der Curricularwert im Vergleich zu den Berechnungen aus 2016 auf annähernd gleichem Niveau (2016: 1,7296 SWS, 2018: 1,7311; +0,09 %).

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung eines JGU-weiten, einheitlichen Verfahrens zur Berechnung und Festlegung von Curricularnormwerten und dem damit verbundenen Moratorium sei darauf hingewiesen, dass am Studiengang keine kapazitätserhöhenden Veränderungen vorgenommen wurden, sodass der vorliegende Studiengang reakkreditiert werden kann (vgl. Stellungnahme der Stabsstelle Planung und Controlling vom 17.05.2018).

7. Formales

9. Weiterhin wird um Nachreichung des überarbeiteten Diploma Supplements in deutscher und englischer Sprache gebeten.
10. In Anbetracht der vom Senat (am 22. Januar 2016) beschlossenen Regelung des Semesterturnus an der JGU Mainz erbittet das ZQ eine kurze Begründung für eine weiterhin jährliche Zulassung.

Synopse

Aus Sicht der hochschulinternen Qualitätssicherung erfüllt der vorgelegte Masterstudiengang die im Rahmen der Weiterführung von Studiengängen relevanten Qualitätskriterien.

Das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) empfiehlt die Weiterführung des Masterstudiengangs „Human Geography: Globalisation, Media and Culture“ vorbehaltlich der Klärung der zuvor aufgeführten Sachverhalte 3, 4, 8, 9 und 10 bis zum 24.07.2018.

Im Hinblick auf die nächste Reakkreditierung des Studiengangs werden neben obligatorischen Fragestellungen (s. Leitfaden⁶) insbesondere qualitätssichernde Aspekte berücksichtigt, weshalb empfohlen wird, bis zu diesem Zeitpunkt entsprechende Daten (zu Lehrveranstaltungsbefragungen, Studieneingangs- und Studienabschlussbefragungen) bereitzuhalten.

⁶ https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/07/2018_Leitf_Antrag_Reakkreditierung.pdf